

Hundert Jahre Einsteins Relativitätstheorie

Prof. Dr.-Ing. Horst Preußker

Halstenbek, 05. 05. 2003

Seit hundert Jahren (1905 -2005) ist der geniale Energiesatz Einsteins **Allgemeine Relativitätstheorie** $E = m * c^2$ bekannt und hat, da er ohne Begründung und Herleitung aufgestellt wurde, zur größten Verwirrung und Unverständlichkeit der Physik und Mathematik im 20. Jahrhundert geführt! Der Ingenieur fragt: Muß das sein? Die Antwort ist eindeutig : nein! Denn : Seit hundert Jahren ist auch der Joukowskische Energiesatz bekannt : $E = m * \Gamma * v$. Noch viel länger ist bekannt, daß die Kernmasse einen Stromfluß und eine Schwingungsfrequenz, also eine Ladung besitzt. Dieser Stromfluß ist nach den Helmholtzschen Wirbelgesetzen nur in einem geschlossenen Stromkreis, hier also in einem Ring möglich! Ist das von den Physikern eigentlich so schwer zu begreifen? Diese Narrenzunft ist derartig dickfellig und psychotisch arrogant, daß sie diesen Tatbestand leugnet und diffamiert! Welche Konsequenzen bestehen? Im Ring ist die Zirkulation $\Gamma = c * \pi * D$, und laut Wellengleichung ist $v=c/\pi*D$. Setzt man beides in den Energiesatz Joukowskis ein, so wird

$$E = m * \Gamma * v = m * c * \pi * D * c / \pi * D = m * c^2;$$

Diese Herleitung zeigt, daß die von Einstein "erraten" Konstante 1 gemäß Herleitung aus den Gesetzen nach Joukowski, Helmholtz und der Wellengleichung stimmt, was allerdings hätte geklärt werden müssen. Ferner ist zu sagen, daß im Ring die Masse sowie die Zirkulation konstant sind, daß also $E = (m * \Gamma) * v = h * v$ ist, was Max Planck meßtechnisch bestätigt hat! Das Bauelement der Kernphysik und der Physik überhaupt ist also nicht punktförmig, sondern hat Ringstruktur! Die Teilchenphysik des 20. Jahrhunderts ist daher falsch und muß durch die

Physik der Ringstruktur

ersetzt werden. Die Ingenieur-Physik löst dann die Physik des Teilchenzoos ab.

Was hat es mit der **Speziellen Relativitätstheorie** auf sich? Es ist eine unzweckmäßige Beobachtungstheorie, die mathematisch extrem fehlerbehaftet ist, weil sie die Funktionentheorie und die Newtonsche Algebra falsch anwendet und falsch ausführt! Wenn man aus Erfahrung der konstanten Lichtgeschwindigkeit so beobachten will, daß diese bei gegebener Relativgeschwindigkeit auch im bewegten System konstant ist, so kann man die Lorentztransformation anwenden. Die ist aber für die beiden Lichtgeschwindigkeiten $c = c' = dx'/dt = dx/dt$ aufgestellt, ist eine Differentialgleichung und man darf nicht von dem System abgehen. Der Zählersummand $v * dt$ darf nicht vernachlässigt werden, weil man sonst in ein **überbestimmtes System** gelangt.

Dann lautet aber, $dx'/dx = \sqrt{1-(v/c)} / [1+(v/c)]$ und nicht $dx'/dx \neq 1/\sqrt{1-(v/c)^2}$

Außerdem ist es keine Gleichung der Form

$$x \neq x' / \sqrt{1-(v/c)^2}; x' \neq (x - v * t) / \sqrt{1-(v/c)^2};$$

die Länge, Zeit und Geschwindigkeit verknüpft, sondern bedeutet

$$x' - x_0' = (x - x_0) * \sqrt{\{1-(v/c)\} / \{1+(v/c)\}};$$

also beobachtbare Wegstreckenzuordnungen bei gegebener Relativbewegung der Systeme zueinander. Das sind keinesfalls absolute Längen bzw. Zeiten. Die absoluten Dilatationen sind ein Irrtum, da man offenbar zwischen Gleichung ($y = a * x$) und Differentialgleichung ($dy = a * dx$) mathematisch nicht zu unterscheiden in der Lage ist! Die Spezielle Relativitätstheorie muß also dringend durch die

Gesetze der Relativ-Bewegung

ersetzt werden, wie diese nach Galilei und Newton längst bekannt und nachgewiesen sind. Dann wird man auch einsehen, daß man mit einem Fernrohr oder Mikroskop durch raffinierte Beobachtung niemals einen Gegenstand wirklich kleiner machen kann.

Schließlich ist von der Theoretischen Physik der Impulssatz bzw. der Energiesatz beschleunigter Massen als

Massenzunahme bei sehr großer Geschwindigkeit

falsch integriert und ergibt $m = m_0 / \sqrt{1 - (v/c)^2}$. Es handelt sich um Änderungen von Energieinhalten und nicht um Massenänderungen Die richtige Lösung ist

$$E = m_0 * c^2 [1 + \frac{1}{2} * (v/c)^2];$$

Der **äquivalente Energieinhalt** ist dann aber $E = m * c^2 = m_0 * c^2 [1 + \frac{1}{2} * (v/c)^2]$; oder

$$m = m_0 * [1 + \frac{1}{2} * (v/c)^2];$$

Die Theoretische Physik hat den Fehler gemacht, daß sie die äquivalente Masse gleich mit der absoluten Masse m_0 mit integriert! Die Schlußfolgerung Einsteins, daß die Masse m_0 bei Lichtgeschwindigkeit einen unendlich großen Energieinhalt besitzt und **daher** nicht weiter beschleunigt werden kann. ist ein genialer Irrtum In Wirklichkeit kann die Masse darum nicht weiter als auf Lichtgeschwindigkeit beschleunigt werden, weil im Inertialsystem keine weitere **Energieübertragung** mehr erfolgen kann. Der Satz $m = m_0 * [1 + \frac{1}{2} * (v/c)^2]$; ist das Einsteinsche Perpetuum-mobile des 20. Jahrhunderts und muß verboten werden, da es der Masse m_0 einen nie erreichbaren Zuwachs nachsagt. In Klartext heißt das :

- 1.) Eine Masse bleibt bei Beschleunigung bis auf Lichtgeschwindigkeit konstant, und es wird beispielsweise aus Gold weder Quecksilber oder höhere Kernmasse noch mehr Gold entstehen.
- 2.) Die auf Lichtgeschwindigkeit beschleunigte Masse wird auch nicht soviel Energie enthalten wie sämtliche Kosmen zusammen!
- 3.) Wenn Sie einmal meinen, daß Über-Lichtgeschwindigkeit auftritt, so beachten Sie bitte, daß ein verändertes Inertialsystem vorliegen kann, und daß es sich bei der Lichtgeschwindigkeit um eine mittlere Geschwindigkeit handelt. Bei einer Schwingung erfolgen aber Amplitude und unterer Schwellenwert bei unterschiedlichen Bewegungsgeschwindigkeiten.

All das, liebe Leser und Zuhörer, können Sie am besten verstehen, wenn Sie das Buch "Der Wirbelring" durcharbeiten und auf die Theorien der Relativistischen Mechanik der Theoretischen Physiker verzichten!

Zu den Theorien der Relativistischen Mechanik besteht die Besorgnis scharlatanischen Laienschwätzes. Diese Theorien sind daher der Wissenschaft unwürdig!

- H. Preußker "Der Wirbelring", 1. Auflage, 2002, 30,- €, Verlag Wirbelringforschung, Verlagsanschrift: Neue Str. 14 LENZ, 01561 Priestewitz